



Franz d'Avis (Mainz)

Hassrede und Kategorisierung

Mittwoch, 21.06.2023, 14:15-15:45 Uhr

01 471 (Übungsraum Deutsches Institut)

Wenn zu Hassrede die Herabsetzung einer Gruppe von Menschen durch sprachliche Mittel gehört, dann können wir von einer In-Group (den Hetzern) und einer Out-Group (den davon Betroffenen) sprechen.

Wir brauchen also Gruppen, auf die die Hassrede abzielt. Um zu erkennen, wer Element einer bestimmten Gruppe ist, müssen wir Eigenschaften dieser Gruppen angeben, die mit möglichen Kandidaten abgeglichen werden (Kategorisierung).

Ich untersuche den vorliegenden Text (Sebastian Hennig (hg.)(2018). Nie zweimal in denselben Fluß: Björn Höcke im Gespräch mit Sebastian Hennig. 5. Auflage. Berlin: Manuscriptum.) danach, auf welche Weise verschiedene In/Out-Groups beschrieben, definiert, charakterisiert werden. Dabei zeigt sich, dass sowohl den Kategorien zugrunde liegende Konzepte als auch Benennungen von Gruppen als herabsetzend analysiert werden können. Zudem sind bestimmte Personengruppen als Out-Groups identifizierbar, die gar nicht explizit genannt werden (Dog-Whistling). Für einige Gruppen bleibt die Angabe der Eigenschaften, die eine Zuordnung von Individuen zu diesen Gruppen ermöglichen sollte, vage, was eine eindeutige Kategorisierung zumindest erschwert.

Stichwörter: Hassrede, Höcke, Beleidigungswörter, Konzepte, Kategorien, Dog-Whistling

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.